

„Schau mal wer da klickt“

Moderiert die Gruppenzugehörigkeit den Abruf beobachtungsbasierter Reiz-Reaktions-Episoden im Videoparadigma?

Augustin E., Jörns E., Korn L., Özer H., Sokurenko N.

Leitung: Dr. Carina Giesen

1. Theoretischer Hintergrund & Hypothese

Beim Beobachten einer Reaktion auf einen Reiz entsteht eine Reiz-Reaktions-Episode (Srowig, 2012). Dies wurde durch ein Videoparadigma mit Prime-Probe-Durchgängen nachgewiesen (Abb.1).

- Prime: Beobachten einer Farbkategorisierung (Reaktion) eines Wortes (Reiz)
- Probe: Farbkategorisierung eines Wortes

Folgende Abruffeffekte entstehen dabei:

- Bei Wortwiederholung und Reaktionskompatibilität → Beschleunigungseffekte im Vergleich zum Wortwechsel
- Bei Wortwiederholung und Reaktionsinkompatibilität → Verzögerungseffekte im Vergleich zum Wortwechsel

Beim 2-Personen-Paradigma (Giesen, Herrmann & Rothermund, 2014):

- zwei Probanden machen den Prime-Probe-Durchgang im Wechsel
- Im Unterschied zum Videoparadigma entstehen die Beschleunigungs- und Verzögerungs-Effekte nur, wenn ein Abhängigkeitsverhältnis besteht (Kooperation o. Wettstreit). → sozialer Effekt

Ziel unserer Studie: Videoparadigma „sozialer“ machen durch Einführen einer Gruppenmanipulation (Ingroup → IG, Outgroup → OG).

Schauen ob Gruppenzugehörigkeit auch einen sozialen Effekt auf den Abruf von Reiz-Reaktions-Episoden im Videoparadigma.

Hypothesen:

1. Dreifachinteraktion → Gruppe x Wortrelation x Reaktionskompatibilität
2. In der IG-Bedingung: Wortwiederholung und Reaktionskompatibilität → Beschleunigungseffekte (BE), Wortwiederholung und Reaktionsinkompatibilität → Verzögerungseffekte (VE) (Abb.2)
3. In der OG-Bedingung treten diese Effekte *nicht* auf (Abb.2).

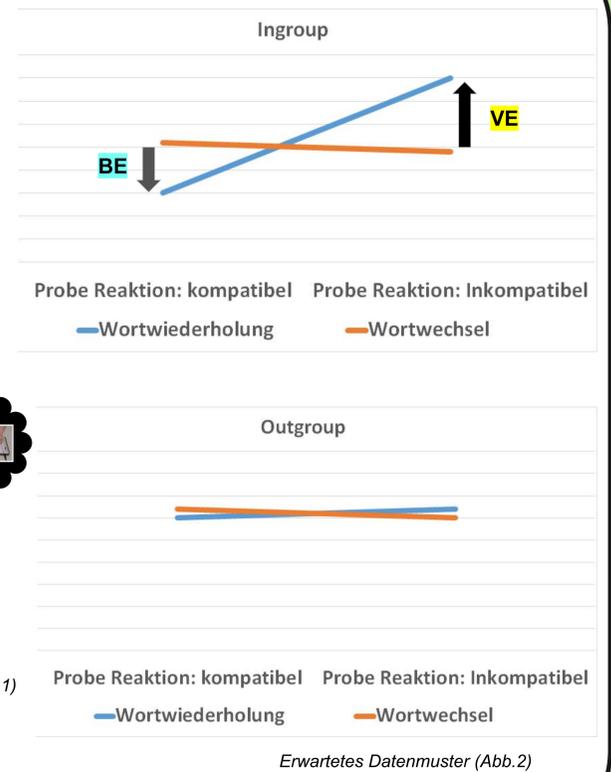
Prime (Beobachter)



Probe (Akteur)



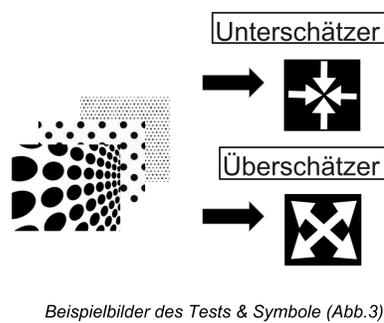
Reiz-Reaktions-Episode im Videoparadigma (Abb.1)



2. Methode

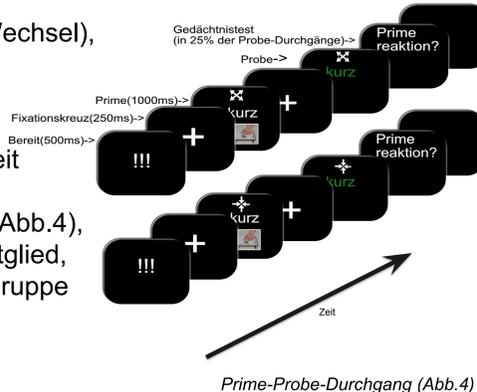
Teil 1: Gruppenmanipulation

- Bildertest (7 Bilder) (Schätzen, wie viele Punkte man sieht)
- Pseudo-Feedback des Ergebnisses. Einteilung in Gruppen Über- und Unterschätzer mit dazugehörigem Symbol (Abb.3).
- Eigentliche Einteilung über VPN-Nr.



Teil 2: Videoparadigma

- 2x2x2 Within-Subject-Design mit den Faktoren: Wortrelation (Wiederholung vs. Wechsel), Reaktionskompatibilität (Kompatibel vs. inkompatibel) und Gruppe (IG vs OG)
- Abhängige Variable: Reaktionszeit
- 2 Blöcke mit jeweils 160 Prime-Probe-Durchgängen (Abb.4), jeweils simuliert mit IG- & OG-Mitglied, mit dem jeweiligen Symbol der Gruppe
- Gedächtnistest in 25% der Probe-Durchgänge.



Teil 3: Manipulations-check

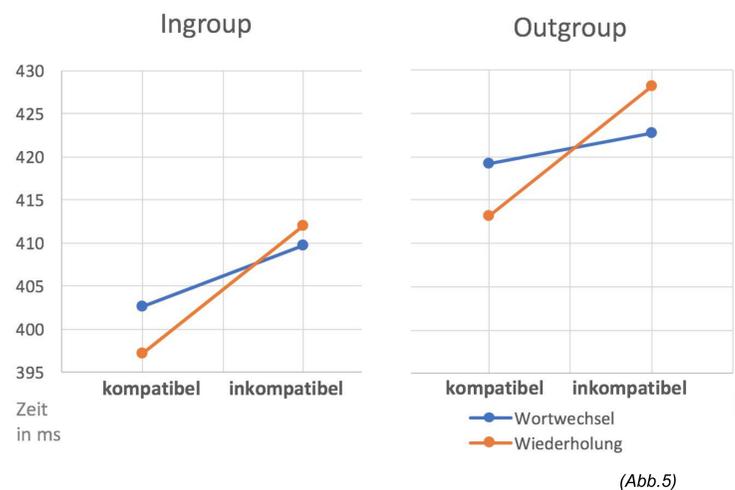
Manipulationscheck:

- Abfrage, ob man sich daran erinnert, in welcher Gruppe man war.
- Abfrage, mit wem man im ersten Block und mit wem man im zweiten Block interagiert hat.

3. Ergebnisse

- N=40 (31 weiblich, MAlter = 22.43 Jahre, SDAlter = 3.4)
- Analysetechnik: 2x2x2 ANOVA
- keine signifikante Dreifachinteraktion ($F[1,39] = 0.46, p = .500$). (Abb. 5)
- Die Interaktion der Faktoren Wortrelation und Reaktionskompatibilität war signifikant ($F[1,39] = 9.49, p = .004$)
- signifikanten Beschleunigungseffekt für kompatible Probe-Reaktionen ($t[39] = 2.82, p = .007$)
- und einen signifikanten Verzögerungseffekt für inkompatible Probe-Reaktionen ($t[39] = -1.95, p = .029$ (einseitig)) bei Wortwiederholung vs. Wortwechsel.

Fazit: Hypothese muss verworfen werden, da keine Dreifachinteraktion.



4. Diskussion

- Die aufgestellte Hypothese muss verworfen werden
- Gruppenzugehörigkeit hat den Abruf beobachtungsbasierter Reiz-Reaktions-Episoden (RRE) *nicht* moderiert – keine Dreifachinteraktion zwischen Gruppenzugehörigkeit, Wortrelation und Reaktionskompatibilität (Abb. 5)
- Beschleunigungs- und Verzögerungseffekte entstanden unabhängig davon ob man ein Ingroup- oder ein Outgroupmitglied beobachtete.

Fazit: Die simulierte Video-Interaktion war nicht „sozial“ genug. Die eingeführte Gruppenmanipulation hatte keinen Einfluss auf den Abruf der RRE.